

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 16. Mai. Die 'Reforme' meint, nachdem Arabi in der Verbanung lebe und die Autorität des Khedive in Egypten wieder hergestellt sei, habe England keinen Grund mehr, ein Protektorat über Egypten auszuüben.

London, 16. Mai. In Pallina, Grafschaft Mayo, wurden heute 6 Personen erschossen, welche beschuldigt werden, im Jahre 1882 an dem Komplotz zur Ermordung von Grauburgern theilgenommen zu haben. In den Wohnungen der Verhafteten wurden Gewehre, Revolver und eine Pistolenmaschine gefunden.

Dublin, 16. Mai. Heute nachmittag hat hier sich eine Versammlung der irischen Nationalität stattgefunden. Den Vorsitz führte in Abwesenheit Barnells Biggar. Der Versammlung wohnten mehrere irische Deputirte bei und brachten das Schreiben des Papstes an die irische Bischöfe zur Sprache. Biggar sagte, die Worte des Papstes müßten mit großer Eifersucht vernommen werden, aber es müsse die Ansicht der irischen Partei klar zum Ausdruck gebracht werden.

Sexton, Deputirter für Sligo, wird heute abend über diesen Gegenstand eine Rede halten. Der Deputirte Mayne sagte, die Nationalpartei werde es machen wie D'Comel, nämlich ihre Religion, nicht aber ihre Politik von Rom holen. Der Papst sei das Haupt der katholischen Kirche, aber Barnell das Haupt der weltlichen Kirche, welcher das irische Volk folgen werde, bis das Ziel der irischen Unabhängigkeit erreicht sei.

Rom, 16. Mai. Die Deputirtenkammer legte heute die Diskussion über die Tagesordnung Alcega vor. Dreyer übertrug die Angelegenheit der Beschlüsse der Interpellationen eine nach der andern und sagte mit Bezug auf die jüngst von den Geschworenen in Udine erfolgte Freisprechung des Irredentisten Nagaja, dieser Fall gebe dem Staate das Recht, zu verhindern, daß die Bürger anderer Staaten die öffentliche Ordnung Italiens stören.

Rom, 16. Mai, abends. Deputirtenkammer. (Schluß.) Der Ministerpräsident fährt fort in der Besprechung des Falles des Irredentisten Nagaja und der gegen die Irredentisten ergangenen Verfügungen und sagt dann, in Italien sei es viel schwieriger als anderswo, die Ordnung in den unteren Schichten aufrechtzuerhalten, er hoffe gleichwohl, daß es nicht möglich sein werde, ein Spezialgesetz gegen den Mißbrauch des Vereins- und Versammlungsgesetzes vorzulegen. Vor allem thäten Verbesserungen in der Verwaltung und in sozialer Beziehung noth. Um diese aber herbeiführen zu können, dürfe die Aufmerksamkeit der Regierung nicht durch politische Agitationen abgelenkt werden. Der Ministerpräsident wiederholt, es sei nicht wahr, daß die innere Politik Italiens von dem Auslande vorgeschrieben werde, sie sei vielmehr lediglich der italienischen Gesetzgebung unterstellt.

Die Diskussion über die Tagesordnung Alcega vor. Dreyer übertrug die Angelegenheit der Beschlüsse der Interpellationen eine nach der andern und sagte mit Bezug auf die jüngst von den Geschworenen in Udine erfolgte Freisprechung des Irredentisten Nagaja, dieser Fall gebe dem Staate das Recht, zu verhindern, daß die Bürger anderer Staaten die öffentliche Ordnung Italiens stören.

Petersburg, 16. Mai. Der Präsident der russischen Gesellschaft zum Nothen Kreuz, General Baumgarten, ist heute gestorben.

Kronstadt, 16. Mai. Die amerikanische Korvette, 'Vancouver' ist heute mit dem Vertreter der Vereinigten Staaten hier angekommen und mit den üblichen Ehrenbezeugungen empfangen worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Mai. Prinz Wilhelm, Major à la suite des 1. Garde-Regts. 3. und des 1. Garde-Divisionen-Regts., verläßt noch bis 15. Juni, er zur Dienstleistung bei dem letztgenannten Regimente und wird vom 1. Juli cr. ab auf 3 Monate zur Dienstleistung bei dem 1. Garde-Regt.-Art.-Bat. kommandirt. Dem hieher am hiesigen Hofe beglaubigt gewesenen Volschalter

Die Hygiene-Ausstellung.

II. Berlin, 15. Mai.

Die Ausstellung besteht in einem dasßige Terrain, welches von der Gowerbauausstellung im Jahre 1878 eingenommen wurde, nur daß damals der Bahnhöfer der Stadtbahn die Mittellinie, gewissermaßen das Rückgrat der ganzen Anlage bildete, während diesmal der Gesamtplan der Hauptgebäude südlich derselben seinen Platz gefunden hat. Nämlich betrachtet jenseit die Ausstellung in drei Theile: nämlich der Stadtbahn das eigentliche Ausstellungsgelände mit dem stattlichen Vorgarten, nördlich derselben rechts und links des breiten Damms der Mauerstraße das 'naße Dreieck' und der langgestreckte Garten, in dem sich die Hauptrestaurations-, die künstlichen Teiche und zahlreichen Einzelgebäude und Anlagen für Ausstellungszwecke bis zum Aufgange nach der Stadtbahnlaufenden Bogen der Stadtbahn sind gleichfalls als Ausstellungsräume, Restaurationen oder Durchfahrten benutzt worden.

Wir betreten die Ausstellung von dem an der nach Moabit führenden Pferdebadlinie liegenden Hauptportal. Zwei stattliche Freitreppen führen uns hinauf, zwischen denen sich in schäumender Wellen heiligschimmernde Kasernen über fünf breite Terrassen in der sehr geschmackvoll angelegten und in vollstem Glanze von Wasser und Blüthen prangenden Garten erheben, in welchem zahlreich Fontänen ihre blühenden Strahlen zum blauen Frühlingssimmel emporsenden. Der Garten selbst ist mit Ausstellungsgeländen nur spärlich besetzt, darunter die Kasse des Verbandes deutscher Epulobadenfabrikanten. Wir schreiten direkt auf das Hauptgebäude zu, von dessen Estrichseite uns eine mächtige Gruppe in bronzenem Gips, die Göttin der Gesundheit und ihr Wirken darstellend, entgegensteht. Das Gebäude selbst ist durchgängig aus Glas und Eisen konstruirt und nur die äußere Umfassungsmauer mit ihren neun Portalen in geschmackvollen Ziegeln Kobba ausgeführt. Die flächige, aber leicht und anmuthig geschwungene Kuppel über dem Vestibul harrt mit der sie krönenden Latzue noch der Vollendung. Im Vestibul selbst empfängt uns die wohlgeleitete, von P. Bremer mooolirte Büste der Kaiserin, der Proletorin der Ausstellung; die von Prof. Preller gemalten

des Sultans Sadullah Balcha ist das Großkreuz des rothen Adler-Ordens verliehen worden.

Eine hervorragende Stelle in den Hofflichkeiten bei der russischen Kaiserkrönung wird ein Ballfest des deutschen Volschalters, des Generals von Schweinitz, einnehmen, das durch die Anwesenheit des kaiserlichen Paares ausgezeichnet werden soll. Es wird hervorgehoben, daß von allen diplomatischen Persönlichkeiten der deutsche Volschalter allein die Ehre haben soll, das kaiserliche Paar zu seinen Gästen zählen zu dürfen.

Das hierliche 'Journal de Rome' spricht von dem 'bilateralen Exalter' der letzten preussischen Note und behauptet, daß betreffs der Angelegenheit Preußen ganz neue Vorschläge machte, welche mit der württembergischen Gesetzgebung nichts gemein hätten. Die Note schmeizte vollständig von einer parlamentarischen Revision der Wangelege, sowie von dem letzten Landtagsbeschlusse.

Die Wochenchrift, die Deutsche Ruderindustrie konstatiert, daß trotz der großen Zahl neuer und der noch größeren Zahl projektirter Ruderfabriken allmählich neue Projekte entstehen und sagt hinzu: Wird denn hierin gar keine Pause eintreten? Selbst wo die Verhältnisse günstige sind, muß diese Ueberfülle zum Verderben führen, um so eher aber, wo die Basis keine ganz gesunde ist. Leider können wir das nicht veröffentlichen, was uns vertraulich über das eine oder andere Unternehmen zugeht, aber die sorgfältige Prüfung sowohl der lokalen wie auch der persönlichen Verhältnisse empfiel hier nur auf das bringende einem jeden Kapitalisten, der als Mühenbauer oder Fabrikhaber sich betheiligen will.

Die französische Zeitung, 'Paris' bringt folgende nichtswürdige Geschichte:

Am 23. Jan. 1871 griffen die Preußen das von Frankreichs befehligte Schloß Vauxen bei Dijon an und es gelang ihnen auch, sich im Ergebelde festzusetzen, wo zwei Verwundete lagen, während die Franzosen in die oberen Stockwerke flüchteten und von dort auf die Preußen schossen. Als diese nun sich wieder oben niederzusetzen und Erlosten zu finden, beschloßen sie, die Franzosen auszunutzen und schleppten dieses brennbare Material zusammen. Die Flamme bedeckte die Mauer, zwischen den Säulen oben und den Preußen unten breitete sich ein Feuerwog aus. Das Feuer der Franzosen wird schwächer. Das Mittel feindt genutzt zu haben. Jetzt heißt es das Feuer nähern und ihn Erlosten zu finden. Man werden die Leute oben gezwungen sein, sich zu ergeben. Der heulende Rauch wird sie zwingen, die Waffen niederzulegen. Da es Frankreichs sind, wird man sie alle erlösen können. Sie haben sich als Soldaten geschlagen, aber ihre Uniform steht nicht in dem Zergerichte des Herrn v. Hood. Diese Soldaten werden den Tod der Deutzerre finden. Was das Brennbare heißt und die Franzosen halten sich noch immer. Da läßt den Deutschen eine Idee durch den Kopf: die Verwundeten! Sie liegen auf Strohh, das man ihnen wegreißt. Als auch das nicht genügt, ergreift man einen der Verwundeten, Fontane aus Gyalons. Er kann sich am wenigsten wehren, weil seine beiden Arme geschmettert sind. Man löset ihm die Hände aus den Händen und wirft ihn ins Feuer zweifelhafte um mehr Rauch zu erzeugen. Der arme verarmte Soldat wehrt sich so gut er kann. Seine Genfer wölben sich vor Lachen bei seinen Windungen, aber die Striche reißten und sie können zu furchten, daß er ihnen entkommen könne. Ein Soldat der Verwundeten. Die geschwätzigen Worte des unglücklichen Fontane wurden sorgsam mitgeteilt, und ein Photograph von Dijon, Herr Guibet, nahm davon eine Photographie, die noch vorhanden ist. Wir haben nichts hinzuzufügen.

Der Zweck solcher Erfindungen liegt auf der Hand: Hefe gegen Deutschland und etwas Del in das glimmende Revandehere. 'Paris' sagt dies auch offen ein durch Befügung folgender Schlußzeilen: 'Dieses Verbrechen glauben wir gerade in dem Augenblick erzählen zu sollen, wo gewisse Fran-

Belarien, welche die Hintergründe dieses Raumes abzuschließen bestimmt sind, waren zur Stunde noch nicht am Platze. Da es heute noch nicht unsere Aufgabe ist, den einzelnen Ausstellungsgegenständen in der einen flüchtigen Blick zu können, durchzusehen und die Gebäude der Ausstellung, bis auf den absehbarsten Spitze eine mächtige Felswand entgegenflarrt. Durch einen schmalen Eingang zur Rechten schreiten wir in die bunfte Höhle und finden uns, indem unser Augenlicht durstig umherstreift, wie von Faußts Zauberromanel davongetragen, in einer andern Welt. Wir stehen in einem Bauernhause von Wästen, das in realistischster Durchführung die Spuren des Bewohners aufweist; nach drei Seiten hin geöffnet offene Balkone den Ausblick in die Ferne, vor uns strahlt sich der Wildbach brausend zu Thal, hinter ihm erheben Graustog, Feuerriegel und Schornel die troigen Häupter und rechts und links schweift der Blick in die wohlbesetzten herrlichen Hüler der Keesfisch und des Westsees. Der plötzliche ausgefüllte Vordergrund mit dem Muttergottesbilde, den zahlreichen Felssteinen und Baumstämmen leitet allmählich in die Leinwand des Hintergrundes hinüber, doch läßt sich nicht verkennen, daß dem Künstler, Professor Albert Hertel, die damit beabsichtigte optische Täuschung, welche den Eindruck vollster reiner Natur zum Zwecke hat, nicht in demselben Maße gelungen ist wie es beispielsweise bei Wilbergs Panorama von Neapel in der Fischerei-Ausstellung und einzelnen Partien des Nationalpanoramas von St. Privat anerkannt werden muß. Der Ueberzug von der plastischen Darstellung zur Malerei ist überall deutlich erkennbar. Immerhin macht das Bild einen sehr frischen und lebendigen Eindruck, obwohl ein solches Panorama aus demjenigen Punkte nicht viel besseres ist als ein wohlgelegenes Dekorationsgemälde, das mehr die Schaulust der Menge als den feineren Kunstsinz zu befriedigen geeignet ist. Erstere Zweck erreicht Hertels Panorama durchaus und damit ist es seiner Aufgabe gerecht geworden.

Der Verführung der im Hauptgebäude hallfreierförmig angelegten Restauration werden wir aus und lassen uns auch nicht durch die ermuthigenden Blicke jener blonden Hebe verlocken, welche in einem zierlichen Pavillon des Mittelganges verenden. Gest in Gläsern à 50 Pf. kredenz, sondern verlassen das Hauptgebäude und schreiten die Bogen der Stadtbahn ab, die sich, 38 an der Zahl, durch die ganze Länge der Aus-

stellungen von einem Bündniß mit Deutschland zu reben wagen."

* Der 'N.-N.' veröffentlicht die unterm 30. Sept. 1882 vollzogene Uebereinkunft zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn, betreffend die gegenseitige Zulassung der an der Grenze wohnhaften Medizinalpersonen zur Ausübung der Praxis.

Ausland.

* Aus Konstantinopel kommt die Nachricht von Tode Mahmud Redim's, jenes vorgekommenen Staatsmannes, der ein Jahrzehnt lang im Vordergrunde der politischen Bühne von Stambul gestanden und dem die Geschichte unüberwiegend zum redlich Theil an dem raschen Niedergange der osmanischen Macht zuzurechnen wird. Unter allen ottomanischen Staatsmännern, so viele ihrer auch in neuerer Zeit hervortraten und so viele Fehler diese begangen haben mögen, ist keiner, der in gleichem Maße über berichtigt, vom Volke vernünftigt gemessen wäre wie der eben Verlorbene.

Saale, den 17. Mai.

Der Reichsanzeiger theilt mit, daß die hiesige Prüfungs-kommission (Königliche Sachsen) für die wissenschaftliche Staatsprüfung der Kandidaten des geistlichen Amtes für das Jahr I. April 1883/84 wie folgt zusammengesetzt ist: D. Jacobi, Professor und Konfessionrath, zugleich Vorsitzender der Kommission, D. Schlotmann, Professor, D. Wendig, Deputirter. Die Prüfungskommission gehört zu denen, welche die Staatsprüfung in Verbindung mit der theologischen Prüfung abnehmen.

Ueber die Ergebnisse des Kohlenbergbaues im Bezirke des Ob. Oberlandes hier während des ersten Kalender-vierteljahres 1883 entnehmen wir den uns vorliegenden offiziellen Ausweisen folgende Zahlen: Es waren im Betriebe 4 Steinlohlen- und 286 Braunkohlenwerke mit einer mittleren Beschäftigung von 211,167 Mann. Der Durchschnittspreis pro Tonne Steinlohlen betrug 9,53 M., Braunkohlen 2,82 M., der Werth der verkauften Stein- und Braunkohlen 45,289 M. Reib., 6,358,908 M. Die Feuerförderung belief sich auf 8100 Tonnen Stein-, 2,755,901 Tonnen Braunkohlen (gegen denselben Zeitraum des Vorjahres mehr 756 Reib., 374,992 Tonnen); der Abfall auf 4890 t Stein-, 2,272,512 t Braunkohlen (mehr 801 t Stein-, 415,767 t Braunkohlen). Nach Abzug des eigenen Bedarfs der Bergwerke, des Einmehres s. Vertrieb am Quartalschlusse ein Aufschlag von 6890 t Steinlohlen (gegen 5479 t) und 382,381 t Braunkohlen (gegen 226,181 t). Die Salzproduktion ergab während derselben Zeit folgende Resultate: Im Betriebe waren 4 Steinlohlenwerke mit 775 Mann, 4 Salzwasserwerke mit 1789 Mann, 6 Seesalzwasserwerke mit 677 Mann mittlerer Beschäftigung. Die Feuerförderung resp. Produktion betrug: 37,181 t, 808 kg Steinlohlen (gegen denselben Zeitraum des Vorjahres mehr 4734 t, 810 kg), 165,791 t, 416 kg Salzwasser (gegen 1882 weniger 2635 t, 148 kg), 27,895 t, 750 kg Seesalzwasser (gegen 1882 weniger 995 t, 730 kg), 3454 t, 568 kg Viech- und Gewerbevieh (gegen 1882 weniger 149 t, 23 kg). Der Viechbestand betrug auf 31.12.1882 273 kg Steinlohlen (gegen 1882 mehr 2449 t, 581 kg), 165,315 t, 785 kg Viehlohlen (gegen 1882 weniger 6395 t, 365 kg), 22,265 t, 987 kg Seesalzwasser (gegen 1882 weniger 208 t, 619 kg), 32,263 t, 522 kg Viech- und Gewerbevieh (gegen 1882 weniger 20 t, 809 kg). Nach Abzug der Deputate und der zur Bereinigung anderer Produkte verwendeten Mengen (gegen 1882 weniger 10 t, 10 kg) betrug der Viechbestand am 31.12.1882 2293 t, 633 kg; 2820 t, 807 kg Salzwasser, (gegen 2253 t, 178 kg), 8673 t, 104 kg Seesalzwasser (gegen 6007 t, 775 kg), 130 t, 306 kg Viech- und Gewerbevieh (gegen 230 t, 680 kg beim Schlusse des vorhergehenden Quartals).

Die Schriften 'Verhandlungen über den Antrag Liebknecht und Gen., betr. die Aufhebung sämmtlicher im deutschen Reiche existirender Ausnahmegerichte, bei der Reichstags-Sitzung vom 16. Juni 1883' und 'Rechtliche Abhandlung über die Aufhebung der Reichstags-Sitzung vom 13. Juni 1883', welche wie geteilt schon mitgeteilt, von der kgl. Regierung zu Merseburg auf Grund des Sozialistengesetzes verboten wurden, sind hieselben, welche kürzlich nebst einem Flugblatte 'an die Arbeiter in Stadt und Land' in einer Menge von mehreren Centnern hier eingeführt und beschlagnahmt wurden. Es haben infolgedessen hier noch zahlreiche Ausstellungen und Sitzungen stattgefunden. Aus denselben Gründen (Anlage aus § 1 des Sozialistengesetzes, verbotene Vereine etc.) wie kürzlich der Mobilien-Verkauf Gustav Schmidt, ist auch der Schuhmachermeister Herr (?) hier unter Briefperre gestellt worden. In einer weiteren Ver-

stellung hinzuziehen. Die Besichtigung der in dem linken Winkel hinter dem Hauptgebäude liegenden Eisenbahnwagenhalle, der Zähringer Wabenanstalt, des Schulbauers, der Zelle des Oesterreichers Brodsky als für später aufzuarbeiten, wannern wir des Ausstellung des vortrefflichen Panoramafabrikanten und des ungarischen roten Kreuzes vorüber, leisten uns in der Westpforte in Anbetracht der steigenden Hitze schnell eine kühlende Blende, passieren die Gruppe der Seegeräthe, eine Fiktion der Stadt Berlin, deren Festungen, wie sie sich auf dieser Ausstellung so recht nachdrücklich zum Beweisen bringen, auch ihren bestiglichen Segnern Achtung abgemessen liefern. Schreiten mit erbeudelter Geduldigkeit durch das Gasse Bauer, wo man uns am Eröffnungstage für einen Fingerhut - auf welfch reingewirnt, kleiner Finger er wohl gesehen haben mochte - voll frohwilligen Bieres ercl. Trinkgeld 30 Pf. abgabte, und überzeugen uns flüchtig davon, welche interessante Studien wir in der Ausstellung des österreichischen Kriegsministeriums resp. rothen Kreuzes werden machen können.

Die Klänge der Ruffst. spielen immer lauter an unser Ohr und locken uns als die Ufer des Teiches, auf dem ein stolzes Schwannpaar seine silbernen Furchen zieht. Wir slatten dem Taucherbassin einen Besuch ab, in welchem wir für ein Williges die ganze Kunst des Tauchens in praxi vorgeführt wird, und wenn uns auch keine Gelegenheit geboten wird, bewundernd auf die Formen eines herrlichen Jünglings zu schauen, und die Taucherflüme den Begriffen mit Schillerlektüre gefälliger schmätzerlicher Gemüther feineswegs entsprechen, so ist die ganze Produktion in ihrer Anschaulichkeit von zweifellos großer Untersee. Nun schreiten wir an der Hauptrestauration vorbei, den Vorwand der Ausstellung entlassend. Hier können wir in verführerischen Kisten magerster Milch genießen, können in der Kasse Wabenanstalt gegen Erlegung eines Dolbus von 10 Pf. alle Seesalzwasser unteres Ägypten Menschen von uns abspülen, können in der Volkshalle und in der Hochschule des Berliner Hausbauvereines gute Hausmannstest und von rother Damaubad überreichte Erbes genießen, können im chinesischen Trebbaus Thee, bei Strafe u. Soltmann Gelterzer, daneben Anolisaris und bei Pech der Carne-Pura-Gesellschaft alle nur denkbaren Kompositionen dieser vielgeprobten Panacee uns einverleiben, können, bemerkernd von dem Kreuzfeuer schöner Blicke, Bloor'sche Kelter und



Strohsäcke, Säcke und Planen, Schlafdecken und Pferddecke empfiehlt billigt Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Geschäfts-Gründung.

Hierdurch beehre mich einem geehrten Publikum der Stadt Halle und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich an diesem Tage **Königs- und Werbeburgertranken = Gde** unter der Firma:

Franz Lemser

Colonial-, Material- u. Delicatesswaaren-, Essenzen-, Tabak- u. Cigarrengeschäft

errichtet habe. Ich bitte ergebenst, mein Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen und wird es mein eifriges Bestreben sein, durch treue Reclität allen Anforderungen im vollsten Maße zu genügen.

Franz Lemser.

Sonder-Druck der eifrigstlich bekannten, Thees's herbringer Otto Boeckels & Zoonen, Sinfeldamm.

Bahn- und Nagelbürsten, Kopf- und Kleiderbürsten, Frisir-, Staub- und Taschekämme, Taschenuis, Toiletten-Seifen
in nur vorzüglicher Waare bei
C. Luckow.

Motten,

Folswürmer etc., welche in Möbeln, Teppichen, Gardinen und Pelzwaren eingenistet sind, werden durch Einwirkung von Golen getödtet, ohne das Wolle, die Stoffe und Farben irgendwie leiden. Nach Anweisung des Herrn Professor **Dr. Buchanan** von vor seit 2 Jahren angewandten Spezifum geschieht die Behandlung in einem hermetisch verschlossenen Metallbehälter. Eine Garantie für Erfolg kann nur allein hierdurch geboten werden. Gefällige Aufträge erbittet
C. Maseberg,
Tapezierer und Decorator, gr. Ulrichstraße 9.

Krug z. grünen Kranze in Gröfchwitz.

Täglich frischen Etwasel und saure Milch.
Caroverrin, Fischer.
Rittwitsch und Sonntag abends 8 Uhr Übung für Mitglieder u. Spahler in Müller's Belvedere. D. D.

Den Waarenbestand meines verstorbenen Vaters, bestehend in: ff. abgelagerten Cigarren, Blätter, Rauch- und Krutztabaken, einer gr. Partie Pfeifenformen, sowie sämtliche zur Cigarrenfabrikation geh. Utensilien verkaufe, um damit zu räumen, zu billigen Preisen.
J. P. Sichter's Wwe.,
Merseburgerstraße 11b.
Gde der Königsstraße.

engros **Himbeer-Limonade** empfiehlte die Conditoren von **Fr. Bangemann,** vorm. G. Feldmann.
Nach nicht doleilich per 1. Juli oder 1. October ein Verbring Maß.

Ein Bau- und Maschinen-Tech- niker übernimmt Ausführungen von Zeichnungen jed. Art für Baute, Arbeitszeichnungen, Con- ceptions-Gehäuse, Preiscuranten, Gießes u. sonst. Verfertigung gegen billige. Dr. 1884 Gr. v. Jg.

Wäsche zum Waschen in ang. Stein- thor 6, 1 Tr. 1. Aufsteigern i. Halle bill.

Ein j. Mädchen, gelbt in Schweden, wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Martinsgasse 13. vor.

Wäsche zum Waschen und plätten wird noch angenommen H. Müllers 2, H. I.

Ein verfl. Glas-Plättchen sucht noch einige Vertriebsstellen.

Verloren ein heller Kindermantel vom Saalhofischen bis zum Jellen- feller, abzugeben gegen gute Belohnung. Bucherstraße 9, 2 Tr.

Ein Kinderstühl verl. gegen Bel. abzugeben. Alter Markt 35.

Ein Harziger Stein v. einer Urteite verl. abzug gr. Ulrichstr. 5. Klank.

Geschäfte Wörte mit Anhalt ver- loren. Gegen Belohnung abzugeben. Sandhofstraße 1, vort.

Ein kleiner Sandstein angekommen, abzuholen. "Brücke", Gröfchwitz.

Ein Mohndorn ausgelassen, gegen Zutterlohn abzugeben. Hofenstr. 17a.

Ein großer schwarzer Hund, auf den Namen "Sektor", entlaufen, bitte ab- geben. Lindenstraße 6.

Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Meldung.
Louise Bernstein,
Jacob Felsknecht,
Verlobte.
Braunschweig, Halle a/S.

Entbindungs-Anzeige.
Die glückliche Geburt eines munteren Knaben zeigt hierdurch hochverehrt an
Carl Scherzer und Frau
Elise geb. Wittlicher.

Todes-Anzeige.
Seute Morgen 6 1/2 Uhr verchied am Herzschlag unsere gute Mutter und Großmutter
Frau **Friederike Dietel**
im 73. Lebensjahre. Dies allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht. Um hülles Beileid bitten
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 1 Uhr vom Trauer- hause aus statt.

Statt besonderer Meldung.
Seute Vormittag 9 1/2 Uhr wurde uns unter lieber Herrschaft Paal durch den Tod entziffen.
Die Beerdigung findet Samstag den 19. d. M., Nachm. 5 Uhr, statt.
Halle a/S., den 17. Mai 1883.
Aendant **Altmeier** und Frau.

Dank.
Burdigesehrt von Grabe unferer uns unergieblichen lieben Schweliter **Fr. Fehmann** lagen ihre Allen, die ihr bei ihrem kühnen Tod so hülftreich zur Seite standen, sowie Herrn **Rafert Hoffbauer** für seine treuerlichen Worte am Grabe und Allen, die ihren Sorg- lo ichen und frägen und Kronen schmückten und sie zur letzten Ruhe- stätte trugen und bestatteten, unter herzlichsten innigen Dank.
Halle, den 15. Mai 1883.
Die trauernden Geschwister.

Freyberg's Garten.

Freitag den 18. d. M. Abends 7 1/2 Uhr
L. Walther-Concert.
Entree 50 Pfg. Abonnementsbilletts à 2 Qd. 3 Mf., in Einzel- verkauf à Stück 40 S., nur bei Herrn C. Puppendorf, Herrn Gust. Moritz und Herren Schäffler & Fischer hier.

Caletgarten Trotha.

Bei der begonnenen Saison erlaube ich mir hiermit meine theilweise vergrößerten **Gartenlocalitäten** in empfehlende Erinnerung zu bringen. Dierelber bieten bei jeder prächtiger Baum- und Fliederblüte sehr angenehmen Aufenthalt und sind als Exkursions- und Dampferroute jederzeit bequem zu erreichen. Coburger und fr. Lagerbier von 23 Hh. Rauchfuß. Täglich frische süße wie saure Sahnmilch, auch für Kurwäcker.
W. Büchner.

Berein der Gastwirthe von Halle und Umgegend.

Seute Freitag Nachm. 3 1/2 Uhr wird beim Collegen Nasse, "Stadt Berlin", eine außerordentliche **General-Verammlung** abgehalten.
Tages-Ordnung: 1. Stiftungsgit. 2. Gastwirtsitag.

Serrenjachen Pelzwaaren

werden sauber chemisch gereinigt **Behershof 12. Berger.**
übernimmt zum Conserviren gegen Wotten und Feuerchaden
Chr. Voigt,
Halle a/S., Schmeerstraße 33.

Meklenb. Pferde- u. Verloosung

Ziehung am 22. Mai cr. **Hauptgewinne: 3 Ganipagen** mit 4, 2 und 1 Pferd nebst completen Geschirren, ferner **51 edle Pferde** und **900 kleinere Gewinne.** Preis pro Loos 3 Mf.
Casseler Pferde- u. Verloosung. Ziehung am 30. Mai cr. **1052 Gewinne.** Preis pro Loos 3 A.

Garzburger Lotterie.

Ziehung 28. Juli cr. **710 Gewinne** aus 20,000 Loos. Preis pro Loos 1 Mf.
Loose zu obigen Lotterien empfehlen und geben **Verbreitern** den tüchtigen **Robert J. Barch & Co.,** Annoncen- Exped. in Halle a/S.

Eis

verkauft jedes Quantum zu jeder Tageszeit billigt
Wilhelm Nietsch, Leipzigerstraße 75.

Grude-Coak

in ganz vorzüglicher Qualität.
Sachsse & Co.,
Halle a. S., Magdeburgerstr. 51.

Sachse & Co.

Ein moderner Kinderwagen ist zu ver- kaufen. Marienstraße 6, 11.

Braumbier.

Von jetzt an **Dienstags u. Freitags**
F. W. Pressler.

Schlammkreide

in großen und kleinen Posten billig.
Mastic noir. (Maschinenöl). Prima Qualität in Fässern. Die Größe offeniren **Friedrich Schlüter Söhne.** Fabrik teuflicher Art.

Carne pura.

In Folge der Inbetriebstellung der vergrößerten Fabrikanlage in Buenos Aires sind wir nunmehr in der Lage, den Preis für das Patentfleischpulver und einiger damit gemischten Nahrungsmittel bedeutend zu ermässigen.
Die **100 Gr.-Schachtel** Fleischpulver wird sich von nun an in Einzelhandel anstatt wie bisher auf 65 Pf. auf nur **45 Pf.** stellen, mitbin **1 Tasse** Fleischbrühe nur ca. **3 1/2 Pfennig** kosten. Die Qualität des in der neuen Anlage hergestellten Patentfleischpulvers ist noch überertrimmenden Arbeit Allen, die es geprobirt haben, sowohl hinsichtlich der Reinheit und des Gehaltes, als auch des Geschmackes tadellos.

Wesentlich richtiger Zubereitung der Fleischbrühe aus **Carne pura** vermerke wir auf das Mitte Mai bei **Herrnhold** Kuhn in Berlin erscheinende **"Carne pura-Kochbuch"** von **Frau. Kar. Vorseherin** der händlerischen Kochschule, und auf die in untern Pavillon am **Der Cognac-Anstalt** stattfindenden Probefestungen.

Mai 1883. **Carne pura-Aktengesellschaft** zu Bremen.
Zu haben in Halle a/S. bei **Selmbold & Co., Louis Voigt,** Apotheker **H. Thamm.**

Brannkohlen-Werke Kötzschau an der Thür. Eisenbahn.

Presskohlensteine.
Vom 23. April ab gelten die ermässigten Preise von **Mf. 8,-** per 1000 Stück per Caife, **Mf. 8,50** per 1000 Stück a Conto

ab Grube und Bahnhof Kötzschau.
Unsere Presskohlensteine zeichnen sich durch große Festigkeit und hohe Heizkraft aus.

Büdlinge! Büdlinge!

in Schoden und einzeln billig. Frische stielr Brotten das **Md. 50 Pf.**, in stieren 1 **Md.** **Bräutlinge** in Weiß- und halben **Wall-Käffern**, geräucherter und saurer **Mal.** frische **Reinungen**, russische **Sardinen** und **Anchovis**, **Sardellen**, **Cavern**, **Perlwiebelen**, geräucherte und marinierte **Perinne**, **Apfelsinen** und **Citronen** empfiehlt billigt

Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße Nr. 21.

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9
LIEBIG
COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT
aus **FRAY BENTOS** (Südamerika)
Nur echt WENN JEDER TOPF DIE UNTERSCHRIFT *J. Liebig* IN BLAUER FARBE TRÄGT.
Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern, Provinzialen, Apothekern etc.

Meyer's Möbeltransport-Geschäft,

Leipzig, Berlin, Frankfurt a/M., Breslau, Poststraße 11, Dorotheenstr. 67, Kaiserhoffstr. 9, Antonienstr. 10.
empfeilt für Umsüge von und nach allen Orten seine grohen, durchwegs bewährten u. reichlich mit **Weden** versehenen **Möbelwagen**, welche **ohne Umladung** per Bahn gehen, zur gefälligen Be- mung. **Verpackungen** jeder Art werden aufs Beste und unter Garantie ausge- führt.

Station **BAD WILDUNGEN** Saison b. Cassel, r. 1. Mai bis 10. Oct.
Gegen **Stein-, Gries-, Nieren** und **Blasenleiden**, **Nichtschmerz- Blutarumf**, **Hygiene** etc. sind hier **Solbader** als **spezielle Mittel** be- kannt: **Georg-Victorie-Quelle** und **Schwefel-Quelle**. Anfragen über das **Bad**, **Vertheilungen** von **Wohnungen** im **Badeloigebäude** und **Euro- päin.** in **Stote** etc. erliegt:
Die **Inspection** der **Wildunger Minerala.-Betriebsgesellschaft.**